



Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
80524 München

Vorab per E-Mail (Anfragen@bayern.landtag.de)
Präsidentin des Bayer. Landtags
Frau Barbara Stamm, MdL
Maximilianeum
81627 München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
PI/G-4254-3/221 I
28.04.2014

Unser Zeichen
IC5-1116.11-189

Telefon / - Fax
089 2192-2769 / -12762

Bearbeiter
Herr Heinlein

Zimmer
265

München
05.06.2014

E-Mail
stmi.polizeieinsatz@polizei.bayern.de

**Schriftliche Anfrage der Frau Abgeordneten Verena Osgyan vom 24.04.2014
betreffend Verurteilungsquote bei Vergewaltigungsdelikten in Bayern**

Anlagen

3 Kopien dieses Schreibens

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit dem Bayerischen
Staatsministerium der Justiz wie folgt:

*Zu 1: Wie viele Vergewaltigungen wurden von 1993 bis 2013 in Bayern angezeigt
(aufgeschlüsselt nach Jahr, Regierungsbezirk, Einwohnerzahl und nach dem Alter
der Opfer)?*

Die polizeiliche Kriminalstatistik enthält Angaben zur Anzahl der Vergewaltigungs-
delikte nach § 177 Abs. 2, 3 und 4 StGB und § 178 StGB für die Jahre 2000 bis
2013 und zur Anzahl von Vergewaltigungen nach § 177 StGB für die Jahre 1993
bis 1999 in Bayern.

Die Entwicklung der letzten 20 Jahre ergibt sich aus nachfolgenden Übersichten des Bayerischen Landeskriminalamtes zur

- Anzahl der Opfer nach Jahr und Alter der Opfer (Tabelle 1),
- Anzahl der erfassten Fälle nach Regierungsbezirken (Tabelle 2),
- Einwohnerzahl in Bayern, weiblich, aufgeschlüsselt nach Alter (Tabelle 3).

Tabelle 1: Anzahl der Opfer nach Jahr und Alter der Opfer

		Opfer weiblich						
		Alter <14	14-17	18-20	21-29	30-40	41-50	>51
2013	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i. S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	51	204	130	215	158	92	41
2012	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	42	157	130	228	136	80	48
2011	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	29	178	141	226	125	89	49
2010	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	50	161	154	212	131	81	69
2009	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	53	190	140	266	153	132	39
2008	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	46	191	137	235	170	120	38
2007	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	27	183	141	250	177	108	35
2006	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	26	235	153	236	154	139	30
2005	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	38	231	150	260	161	116	38
2004	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	59	259	168	261	191	146	57
2003	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	0	278	160	279	239	141	44
2002	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	3	279	158	286	229	130	39
2001	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. § 177 II-IV, 178 StGB	85	229	166	286	208	127	48
2000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§. 177 II-IV, 178 StGB	76	188	154	247	247	142	40
1999	Vergewaltigung i. S. § 177 StGB	48	163	138	255	250	102	44
1998	Vergewaltigung i.S. § 177 StGB	56	220	128	239	200	92	36

1997	Vergewaltigung i.S. § 177 StGB	42	183	122	260	167	59	30
1996	Vergewaltigung i.S. § 177 StGB	46	178	113	232	151	74	37
1995	Vergewaltigung i.S. § 177 StGB	35	157	123	231	139	78	43
1994	Vergewaltigung i.S. § 177 StGB	39	145	110	244	159	95	38
1993	Vergewaltigung i.S. § 177 StGB	55	134	88	248	151	60	39

Tabelle 2: Anzahl der erfassten Fälle nach Regierungsbezirk

		Reg. Ober- bayern	Reg. Nieder- bayern	Reg. Ober- pfalz	Reg. Ober- franken	Reg. Mittel- franken	Reg. Unter- franken	Reg. Schwaben
2013	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	326	77	70	82	154	71	105
2012	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	308	58	51	61	140	75	119
2011	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	328	50	53	79	134	62	121
2010	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	323	60	77	68	138	73	104
2009	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	377	80	67	95	119	99	124
2008	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	366	76	55	95	134	71	124
2007	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	357	61	53	64	162	80	135
2006	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	358	71	52	77	155	84	165
2005	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	364	80	47	100	154	78	161

2004	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	377	79	68	104	152	133	218
2003	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	416	95	64	105	181	85	187
2002	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	495	78	68	90	158	82	140
2001	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	487	97	78	78	144	98	149
2000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung i.S. §§ 177 II-IV, 178 StGB	459	77	78	111	142	88	127
1999	Vergewaltigung i.S. § 177 StGB	452	70	78	57	134	69	131
1998	Vergewaltigung i.S. § 177 StGB	365	111	71	95	136	69	109
1997	Vergewaltigung i.S. § 177 StGB	351	70	51	71	143	99	102
1996	Vergewaltigung i.S. § 177 StGB	387	65	40	48	123	59	101
1995	Vergewaltigung i.S. § 177 StGB	324	79	43	70	111	70	106
1994	Vergewaltigung i.S. § 177 StGB	379	51	41	49	123	88	89
1993	Vergewaltigung i.S. § 177 StGB	295	66	49	55	131	69	89

Tabelle 3: Einwohnerzahl in Bayern, weiblich, aufgeschlüsselt nach Alter

		Einwohnerzahl weiblich					
		<14	14-17	18-20	21-29	30-40	41-50
2013 *							
2012	773.018	255.745	209.563	690.785	770.490	1.031.558	2.665.076
2011	783.938	258.049	214.701	683.504	774.349	1.044.177	2.621.539
2010	794.687	262.500	216.342	681.756	785.213	1.050.648	2.583.181

2009	806.494	268.741	218.220	679.540	809.449	1.048.571	2.550.612
2008	818.058	276.896	214.164	676.956	838.744	1.038.065	2.521.052
2007	831.929	279.071	211.668	670.427	868.923	1.021.520	2.490.143
2006	849.569	280.466	205.161	664.773	902.175	1.000.505	2.463.422
2005	865.367	277.786	202.418	658.339	934.703	976.970	2.439.505
2004	881.675	271.983	200.201	655.643	969.492	950.087	2.415.296
2003	894.135	265.262	202.239	648.356	1.000.787	920.610	2.395.274
2002	904.009	257.646	203.856	645.813	1.021.375	894.706	2.372.547
2001	907.306	253.233	202.568	645.777	1.030.139	866.676	2.350.273
2000	910.028	251.178	196.385	657.976	1.034.002	845.054	2.327.416
1999	908.037	251.754	189.671	680.321	1.028.091	826.973	2.305.447
1998	909.582	252.825	184.828	713.633	1.019.270	811.909	2.289.913
1997	905.893	248.969	184.651	750.657	1.003.607	797.463	2.275.885
1996	901.290	242.087	183.857	787.458	980.787	777.783	2.268.188
1995	895.774	234.782	184.809	818.337	953.588	748.858	2.269.831
1994	889.363	229.650	186.573	853.057	923.969	737.760	2.255.593
1993	872.770	226.582	195.296	874.926	890.790	728.527	2.239.807

* Hinsichtlich der Bevölkerungsberechnungen für das Jahr 2013 liegen noch keine altersaufgegliederten Zahlen des Landesamtes für Statistik vor.

Zu 2: Wie wurden die Vernehmungen der Opfer durch die Polizei protokolliert (schriftlich, Tonband oder Video)?

Die Art der Vernehmung und die Art der Niederschrift obliegt generell der Entscheidung der vernehmenden Polizeibeamtinnen und -beamten und ist insbesondere abhängig vom physischen und psychischen Zustand des Opfers sowie der Art und Weise der Tatausführung.

Die Protokollierung von Vernehmungen der Opfer durch die Polizei findet in allen genannten Vernehmungsformen (schriftlich, Tonband und Video) statt.

Im Bereich der Sexualstraftaten wird von der Sachbearbeitung die deutliche Mehrzahl von Opfervernehmungen schriftlich protokolliert bzw. auf Tonband aufgenommen. Videoaufzeichnungen oder Live-Tonbandmitschnitte werden seltener durchgeführt.

Eine Statistik zu den Protokollierungsformen wird nicht geführt.

Aus diesen Gründen sind weitere Angaben zu dieser Frage nicht möglich, da die notwendigen Datenerhebungen nur mit nicht vertretbarem Verwaltungsaufwand durch Einzelauswertungen von Akten bei den Polizeipräsidien ermittelt werden könnten.

Zu 3: In welchem Beziehungsverhältnis standen die verurteilten Täter zu ihrem Opfer (Fremde, Verwandtschaft, Ehe oder Lebensgemeinschaft, ehemalige Partnerschaft)?

Statistische Angaben zum Beziehungsverhältnis zwischen Täter und Opfer lassen sich weder der bayerischen Strafverfolgungsstatistik noch den Geschäftsstatistiken der Staatsanwaltschaften entnehmen. Von einer Ermittlung der Daten durch Einzelauswertung der Akten bei den Staatsanwaltschaften und Gerichten wurde aufgrund des unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwandes abgesehen.

Zu 4: In wie vielen Fällen dieser angezeigten Vergewaltigungen wurden die Täter verurteilt und mit welchem Strafmaß (aufgeschlüsselt nach Jahr, Regierungsbezirk, Art der Vernehmungsprotokollierung und nach dem Alter der Opfer)?

Die bayerische Strafverfolgungsstatistik enthält Angaben zur Anzahl der Verurteilungen in Bayern wegen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nach dem 13. Abschnitt des StGB sowie gesonderte Angaben etwa zu den Delikten der sexuellen Nötigung gem. § 177 Abs. 1 StGB, der Vergewaltigung gem. § 177 Abs. 2 Nr. 1 StGB, den schwerwiegenden Fällen der sexuellen Nötigung/Vergewaltigungen gem. § 177 Abs. 2 Nr. 2, Abs. 3, Abs. 4 StGB und der sexuellen Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge gem. § 178 StGB. Da das Delikt der Vergewaltigung gem. § 177 Abs. 2 Nr. 1 StGB in der Strafverfolgungsstatistik gesondert nur

ohne die besonders gravierenden Fälle der §§ 177 Abs. 2 Nr. 2, Abs. 3, Abs. 4, 178 StGB erfasst wird, wird von einer gesonderten Darstellung abgesehen.

Zu beachten ist, dass die Strafverfolgungsstatistik keine Angaben darüber enthält, wie den Strafverfolgungsbehörden die Tat zur Kenntnis gelangt ist. Die gewünschte Zuordnung zwischen Strafanzeigen und entsprechenden Verurteilungen kann daher nicht erfolgen. Insbesondere können zwischen Bearbeitung bei der Polizei und Verurteilung – je nach den Umständen des Einzelfalls – unterschiedlich lange Zeiträume liegen. Feststellungen, in welchem Jahr die bei der Polizei erfassten Vorgänge zu einer Verurteilung geführt haben, können daher nicht getroffen werden. Eine Aufschlüsselung nach Regierungsbezirk, Art der Vernehmungsprotokollierung und Alter der Opfer erfolgt in der Strafverfolgungsstatistik ebenfalls nicht. Auch den Geschäftsstatistiken der Staatsanwaltschaften lassen sich Angaben hierzu nicht entnehmen. Von einer Ermittlung der Daten durch Einzelauswertung der Akten bei den Staatsanwaltschaften und Gerichten wurde aufgrund des unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwandes wiederum abgesehen.

Dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz liegen insoweit für die Jahre 1993 bis 2012 (Daten für 2013 sind noch nicht vorhanden) folgende Zahlen vor:

Verurteilungen	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nach dem 13. Abschnitt des StGB	sexuelle Nötigung und Vergewaltigung gem. § 177 StGB, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge gem. § 178 StGB
1993	1.010	341
1994	1.044	340
1995	1.033	309
1996	1.007	281
1997	1.085	300
1998	1.339	400
1999	1.312	363
2000	1.286	310
2001	1.315	358
2002	1.311	331
2003	1.522	384
2004	1.561	378
2005	1.506	331
2006	1.351	319
2007	1.487	321
2008	1.471	282
2009	1.290	253

2010	1.184	266
2011	1.117	228
2012	1.137	192

Verurteilte sind straffällig gewordene Personen, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt wurde, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßnahmen geahndet worden ist.

Ein Verurteilter wird in der Strafverfolgungsstatistik nur einmal je Verfahren gezählt, und zwar bei der Straftat, die nach Art und Höhe mit der schwersten Strafe bedroht ist, unabhängig davon, ob er in Idealkonkurrenz mehrere Vorschriften verletzt oder in Realkonkurrenz mehrere Straftaten begangen hat.

Der bayerischen Strafverfolgungsstatistik können für den angegebenen Zeitraum hinsichtlich der Rechtsfolgen nur Angaben zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nach dem 13. Abschnitt des StGB entnommen werden. Vergewaltigungsdelikte werden nur in einigen Jahrgängen gesondert erfasst, so dass von einer Darstellung insoweit abgesehen wird. Es wird darauf hingewiesen, dass die Vergewaltigungsdelikte statistisch überwiegend bei den Verurteilungen zu längeren Freiheitsstrafen erfasst sein dürften.

Dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz liegen für die wegen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nach allgemeinem Strafrecht Verurteilten für die Jahre 1993 bis 2012 folgende Zahlen vor:

	Geld- strafe insge- samt	Frei- heits- strafe (FHS) insge- samt	FHS unter 6 Mo	6 Mo FHS	mehr als 6 Mo bis einschl. 9 Mo FHS	mehr als 9 Mo bis einschl. 1 J FHS	mehr als 1 J bis einschl. 2 J FHS	mehr als 2 J. bis einschl. 3 J FHS	mehr als 3 J bis einschl. 5 J FHS	mehr als 5 J bis einschl. 10 J FHS	mehr als 10 J FHS
1993	323	553	43	35	47	83	174	66	78	24	3
1994	323	593	33	38	54	71	193	78	83	40	3
1995	350	577	51	37	56	93	172	61	69	35	3
1996	336	568	40	27	64	80	199	60	65	30	3
1997	420	665	54	41	65	100	221	67	81	36	-
1998	460	704	58	52	49	94	217	90	101	42	1
1999	445	716	49	35	67	97	241	85	98	39	5

2000	444	680	51	30	67	114	236	66	72	42	2
2001	491	655	37	27	64	95	225	83	89	33	2
2002	416	716	37	41	75	113	245	76	92	36	1
2003	508	778	41	42	86	111	268	67	109	53	1
2004	545	782	46	44	67	129	261	97	87	49	2
2005	542	748	39	39	92	108	266	76	82	45	1
2006	478	702	44	38	75	104	236	67	82	53	3
2007	538	704	38	45	86	103	244	67	81	35	5
2008	534	717	50	57	104	127	212	50	67	47	3
2009	418	681	53	40	87	117	197	60	69	55	3
2010	312	654	27	42	88	111	204	49	77	54	2
2011	351	571	28	31	64	94	200	32	72	45	5
2012	375	572	35	50	60	100	191	38	56	38	4

Dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz liegen darüber hinaus für die wegen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nach Jugendstrafrecht Verurteilten für die Jahre 1993 bis 2012 folgende Zahlen vor:

	Jugendstrafe insgesamt	6 Mo (Mindeststrafe)	mehr als 6 Mo bis einschl. 9 Mo	mehr als 9 Mo bis einschl. 1 J	mehr als 1 J bis einschl. 2 J	mehr als 2 J bis einschl. 3 J	mehr als 3 J bis einschl. 5 J	mehr als 5 J bis einschl. 10 J
1993	68	7	12	13	22	6	7	-
1994	68	5	10	9	29	9	5	1
1995	54	6	7	10	15	6	9	1
1996	61	-	7	17	24	5	7	1
1997	64	2	2	9	17	7	6	-
1998	85	6	1	14	37	15	11	1
1999	79	6	13	16	24	9	8	3
2000	68	6	7	10	28	11	4	2
2001	80	6	5	12	31	14	12	-
2002	75	4	6	12	31	12	9	1
2003	108	5	15	21	48	12	6	1
2004	106	8	14	16	39	17	11	1
2005	92	2	6	17	40	16	11	-
2006	81	-	8	12	40	8	13	-
2007	117	2	17	16	57	18	7	-
2008	100	1	12	18	47	13	9	-
2009	70	2	8	15	36	4	5	-
2010	90	9	11	9	46	5	7	3
2011	80	3	9	15	36	11	5	1
2012	71	2	3	10	36	10	10	-

Der bayerischen Strafverfolgungsstatistik können darüber hinaus Angaben zu den aufgrund von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung verhängten Maße-

geln der Besserung und Sicherung entnommen werden. In diesem Zusammenhang werden hier Zahlen zu den Unterbringungen in psychiatrischen Krankenhäusern, Entziehungsanstalten und zur Sicherungsverwahrung aufgeführt. Von einer Darstellung der übrigen Maßregeln der Besserung und Sicherung wird abgesehen.

Dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz liegen insoweit für die Jahre 1993 bis 2012 folgende Zahlen vor:

	Erwachsene - Unterbringung in			Heranwachsende - Unterbringung in		Jugendliche - Unterbringung in	
	psych. Krankenhaus	Entziehungsanstalt	Sicherungsverwahrung	psych. Krankenhaus	Entziehungsanstalt	psych. Krankenhaus	Entziehungsanstalt
1993	23	8	5	3	1	1	-
1994	25	10	-	1	-	-	-
1995	25	8	1	1	-	-	-
1996	16	4	1	1	-	-	-
1997	46	13	5	4	-	3	-
1998	41	14	4	6	-	1	-
1999	34	17	6	-	-	-	-
2000	42	15	5	1	-	2	-
2001	35	19	4	-	-	3	-
2002	20	11	3	-	2	3	-
2003	29	15	7	5	-	2	-
2004	36	14	2	1	3	1	-
2005	26	13	4	1	-	1	-
2006	18	16	3	1	-	-	-
2007	22	8	8	-	1	-	-
2008	23	10	3	4	1	-	-
2009	18	8	2	-	-	-	-
2010	18	15	12	1	-	3	-
2011	22	9	5	5	1	3	1
2012	10	6	5	6	-	1	-

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Herrmann
Staatsminister